

Heimatlied

ARBEITSKOPIE

L 20

Worte: Armin Müller

Weise und Satz: Günter Fredrich

Sopran
Alt

1. Früh, wenn die Wie - sen im Tau - sil - ber glän - zen,
2. Drun - ten im Tal blinkt der Fluß wie Ge - schwei - de.
3. Seht, wie die Bir - ken in luf - ti - gem Mie - der
4. Wenn dann am A - bend die Zelt - stä - be knar - ren,

Männer-
stimmen

1. wan - dern wir Jun - gen die Rai - ne ent - lang. —
2. Boo - te mit Se - geln ent - glei - ten ge - schwind.
3. fest an den stei - ni - gen Berg - schnei - sen stehn. —
4. leuch - tet am Feu - er Ge - sicht an Ge - sicht, —



1. säu -
2. rau -
3. tal -
4. Hei -



1. Schö - ner als je in den duf - ten - den Krän - zen
2. Som - mer - lich wiegt sich das rei - fe Ge - trei - de,
3. Hört, wie im Wind uns - re muß - te - ren Lie - der
4. sin - gen wir Jun - gen beim Klang der Gi - tar - ren:



1. - men die Blü - ten — den Weg an dem Hang,
 2. - schend und schwer wie — die Fah - ne im Wind,
 3. - wärts wie Chö - re — von Jagd - hör - nern wehn,
 4. - mat, du teu - re, — wir las - sen dich nicht, Mel.



1. säu - men die Blü - ten den Weg an dem Hang, ja
 2. rau - schend und schwer wie die Fah - ne im Wind, ja
 3. tal - wärts wie Chö - re von Jagd - hör - nern wehn, ja
 4. Hei - mat, du teu - re, wir las - sen dich nicht, ja

Mel.



1. duf - ten - den Krän - zen
 2. rei - fe Ge - trei - de,
 3. mun - te - ren Lie - der
 4. Klang der Gi - tar - ren:



1. schö - ner als je in den duf - ten - den Krän - zen
 2. som - mer - lich wiegt sich das rei - fe Ge - trei - de,
 3. hört wie im Wind uns - re mun - te - ren Lie - der
 4. sin - gen wir Jun - gen beim Klang der Gi - tar - ren:



1. säu - men die Blü - ten den Weg an dem Hang.
 2. rau - schend und schwer wie die Fah - ne im Wind.
 3. tal - wärts wie Chö - re von Jagd - hör - nern wehn.
 4. Hei - mat, du teu - re, wir las - sen dich nicht.

